

# Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Arizona State University WiSe 2024

## **Bewerbungsprozess**

Ich hatte das Glück, im Wintersemester 2024 ein Semester lang an der Arizona State University (ASU) zu studieren. Ihr müsst euch frühzeitig informieren und Gedanken machen, wenn ihr plant ins Ausland zu gehen. Ich hatte schon in meinem zweiten Semester den Wunsch gehabt ein Auslandssemester zu erleben. Meine Faszination für die USA und die dortige College- und Universitätskultur waren zwei der vielen Beweggründe, die mich dazu bewegt haben an einer amerikanischen Universität zu studieren. Mithilfe der anderen Erfahrungsberichte habe ich dann meine Wunschuniversitäten ausgewählt. Bei der Auswahl der Universitäten spielten für mich u. a. die Lage, die Größe und deren Kursauswahl eine große Rolle.

Die Bewerbungsfrist liegt im Oktober, ein Jahr vor dem Antritt zum Auslandsemester. Daher solltet ihr euch frühzeitig die erforderlichen Unterlagen besorgen. Neben dem Transkript und dem Lebenslauf/Motivationsschreiben benötigt ihr auch noch ein Gutachten und den TOEFL. Der Englisch-Sprachtest ist machbar und ihr müsst euch nicht davor fürchten. Ich rate euch dringend, euch für den TOEFL möglichst früh anzumelden, da Testtermine in und um Heidelberg schnell ausgebucht sein könnten. Ich habe meinen damals in Stuttgart machen müssen. Ihr solltet euch mit dem Format des Tests vertraut machen, da dieses anders ist, als es von den Schulen gewohnt ist. Im Internet gibt es kostenfreie Übungen und ich habe mir für den Test auch kein Übungsheft kaufen müssen.

Nachdem ihr die Unterlagen verschickt habt, werdet ihr etwa Ende November zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Das Gespräch wird in Englisch durchgeführt. In dem Gespräch müsst ihr gut darlegen können, warum ihr gerade an eurer Wunschuniversität studieren wollt. Es ist wichtig, dass ihr euch über alle Hochschulen gut informiert, für die ihr euch beworben habt. Ein paar Fakten zur Universität Heidelberg zu kennen wäre auch nicht schlecht, da ihr im Ausland unsere Universität repräsentiert (ihr müsst jetzt nicht die ganze Geschichte der Universität auswendig kennen). Nach dem Gespräch werdet ihr innerhalb von ca. zwei Wochen erfahren, ob ihr für eine amerikanische Universität nominiert werdet oder nicht.

Bei weiteren Fragen zum Bewerbungsprozess und generell über ein Auslandssemester kann ich nur das Infocenter für Studium im Ausland raten. Die Mitarbeiter dort sind nett und helfen euch auch gerne weiter.

## **Vorbereitung auf das Auslandssemester**

Wenn ihr eure Nominierung annehmt, müsst ihr euch noch an der Gastuniversität offiziell bewerben. Diese Bewerbung ist nur eine Formalität. Ende Januar sendet die ASU eine Mail, mit der ihr euch bewerben könnt. Ihr müsst neben euren Daten auch einen Finanzierungsnachweis in Höhe von etwa \$12.000 pro Semester vorlegen. In dem Nachweis kann man auch die Unterstützung seiner Eltern und Freunde angeben. Der Nachweis ist nicht bindend und soll euch nur klar machen, wie hoch die Lebensunterhaltungskosten an der ASU sein können.

Trotz des Studiengebührenerlass sind die Kosten in den USA sehr hoch. Es kann sich daher lohnen, sich auf Stipendien zu bewerben. Das Baden-Württemberg-Stipendium ist ein beliebtes Stipendium. Die Bewerbung auf dieses Stipendium erfordert nicht so viel Arbeit (ihr könnt euer Motivationsschreiben/Lebenslauf in abgewandelter Form absenden). Über dieses Stipendium werdet ihr noch rechtzeitig informiert. Man kann auch versuchen Auslands-Bafög zu beantragen, wobei die dafür zuständige Behörde in Hamburg liegt. Auch wenn man im Inland kein Bafög erhält, hat man doch die Chance, Auslands-Bafög zu bekommen, da die Kosten im Ausland höher ausfallen. Ein frühzeitiges Beantragen ist empfehlenswert.

Gegen Ende Mai erhält ihr von der ASU das DS-2019, mit dem ihr dann das Visum beantragen könnt. Der Antrag ist recht mühsam und ihr solltet das zügig machen, da zwischen dem Erhalt des DS-2019 und dem Auslandsantritt weniger als drei Monate liegen. In der Zwischenzeit müsst ihr auch noch einen Termin für ein Visums-Interview im Konsulat wahrnehmen. Das zuständige Konsulat ist normalerweise in Frankfurt. Das Interview ging bei mir schnell (nicht mehr als drei Minuten). Sie fragen mich nur, was genau ich in den USA vorhätte und wie ich mir das finanziere wolle. Deshalb stresst euch nicht zu sehr mit dem Interview. Eine Woche nach dem Gespräch habe ich dann auch mein Visum per Post erhalten. Erst mit dem Erhalt des Visums habe ich angefangen nach Flügen zu schauen.

Obwohl ihr von der Gastuniversität versichert seid, rate ich euch vor der Abreise noch eine Auslandsrankenversicherung abschließen. Die Krankenversicherung der Gastuniversität ist teuer, deckt aber nicht alle Behandlungen ab, u. a. zahnärztliche Behandlungen. Leider kann man die Krankenversicherung der Universität nicht umgehen.

## **Wohnen in Tempe**

Für den Auslandsaufenthalt müsst ihr noch eine Unterkunft besorgen. Die Universität hat mehrere Campus. Der größte Campus liegt in Tempe. Ich habe in Tempe gewohnt und ihr werdet mit großer Wahrscheinlichkeit auch dort wohnen. Deshalb orientiert sich meine Beschreibung zur Wohnungssituation an der Stadt Tempe.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zu wohnen. Dabei stellt sich die Frage, ob ihr auf dem Campus leben wollt oder nicht. Die Gastuniversität hat verschiedene Studentenwohnheime, auf die ihr euch bewerben könnt. Die Zimmer werden nach dem

Prinzip *First come, first served* verteilt. Wenn ihr auf dem Campus leben wollt, müsst ihr euch frühestmöglich bewerben (am besten sofort nach dem ihr von der ASU angenommen wurdet). Ich habe mich damals nicht dafür beworben, da ich ziemlich spät war und es für unwahrscheinlich gehalten habe, ein Zimmer zu bekommen. Außerdem steht eine hohe Bewerbungsgebühr an, durch die ich eine Bewerbung ganz ausgeschlossen habe. Jedoch kenne ich mehrere Austauschstudenten, die auf dem Campus gewohnt haben.

Entscheidet ihr euch außerhalb des Campus zu wohnen, gibt es viele verschiedene private Studentenwohnheime, auf die ihr euch bewerben könnt (einfach mal bei Google Maps schauen). Tendenziell gilt: Je näher das Wohnheim am Campus liegt, desto teuer wird es. Der Preis hängt auch davon ab, mit wie vielen Leuten ihr das Apartment teilen wollt. Zum Vergleich: Die Miete eines 4er-Wg-Zimmers, das fünf Minuten zu Fuß vom Campus liegt, kostet mindestens \$1000 oder sogar mehr. Ich habe 30 Minuten zu Fuß vom Campus entfernt und musste monatlich ca. \$900 bezahlen, wobei in diesem Preis auch die Nebenkosten und die Steuern beinhaltet sind. Ich halte es für ziemlich schwierig, ein Zimmer zu finden, dessen Miete unter \$800 beträgt, wenn man nicht zu weit weg vom Campus leben möchte (über Transport berichte ich später). Von dem, was ich mitbekommen habe, bezahlt man für das Wohnen auf dem Campus einen ähnlichen Preis oder etwas mehr.

Eine wichtige Info, wenn ihr entscheidet außerhalb des Campus zu leben, ist, dass die meisten Mietverträge Jahresverträge sind. Für die Studenten, die nur ein Semester bleiben, gibt es die Möglichkeit, einen Untermieter zu finden. Häufig muss man noch eine Gebühr bezahlen, wenn man sein Zimmer untervermietet. Es gibt sonst noch die Möglichkeit der *Airbnbs*. Ich kannte einige Austauschstudenten, die zusammen ein *Airbnb* für einige Monate gemietet haben, da sie nur für ein Semester geblieben sind.

Bei der Wohnsuche kann auch Facebook nützlich sein. Es gibt dort diverse Gruppen, in der Wohnanzeigen hochgeladen werden oder noch Mitbewohner gesucht werden.

Die beliebtesten Wohnheime, die oft nah am Campus liegen, sind schnell ausgebucht. Wer deshalb ein möglichst günstiges Apartment in einer guten Lage haben möchte, sollte sich früh bewerben. Jedoch müsst ihr euch nicht zu sehr stressen. Ich habe meine Zusage erst im späten Juli erhalten und liege mit der Miete trotzdem noch im unteren Bereich.

## **Ankunft in Arizona**

Ich bin eine Woche vor dem offiziellen Semesterbeginn nach Phoenix geflogen. Ich denke, eine Woche sollte ausreichen, um ein paar wichtige Dinge zu erledigen. Dazu zählen der Einzug ins Wohnheim sowie ein Bankkonto und eine Telefonnummer. Außerdem kann die Zeit dazu helfen, sich an das Klima in Arizona zu „gewöhnen“.

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, als ich das erste Mal den klimatisierten Flughafen in Phoenix verlassen habe und die Hitze gespürt habe. Der August ist mitunter

einer der heißesten Monate in Arizona. Im Jahr 2024 war es sehr warm für eine ungewöhnlich lange Zeit. Vom Gefühl her würde ich sagen, dass das Klima erst in November angenehmer wurde, während viele mir versicherten, dass dies schon im Oktober der Fall sein würde (im Oktober 2024 wurden mehrere Temperaturrekorde gebrochen). Auch wenn Temperaturen über 40 Grad im Sommer hier nichts Ungewöhnliches sind, sollte man nicht unterschätzen, wie sehr Amerikaner ihre Klimaanlage lieben. So gut wie jedes Gebäude auf dem Campus ist klimatisiert. Dabei stellen sie gerne die Temperaturen in den Gebäuden so ein, dass man meiner Meinung nach schon fast frieren würde, wenn man nichts Langärmliges trägt. Im Winter kann man hingegen angenehme 20 Grad genießen. Außerdem kann man sich jeden Tag auf sonniges Wetter freuen, denn im gesamten Semester hat es nur an ein paar Tagen kurz geregnet. Dennoch wollte ich noch schließlich anmerken, dass man nicht zu wenige dicke Klamotten einpacken sollte. Spätestens im Dezember kann es nach dem Sonnenuntergang kalt werden.

Für den Auslandsaufenthalt lohnt es sich meist, ein neues Bankkonto zu eröffnen und sich eine amerikanische Telefonnummer zu besorgen. Dafür gibt es rund um den Campus mehrere Banken und Telekomanbieter. Die ASU hat auch eine Partnerbank, bei der man sein Konto eröffnen kann.

Tempe verfügt nur über eine Straßenbahn (bzw. zwei), die sog. *light rail*. Der öffentliche Nahverkehr in Phoenix ist nicht zu vergleichen mit dem in deutschen Großstädten. Man merkt stark, wie autoabhängig die Amerikaner sind. Der Busverkehr in Tempe ist halbwegs in Ordnung. Es gibt zwei Typen von Busse in Tempe. Die sog. blauen Orbit-Busse, benannt nach Himmelskörpern, transportieren euch in Tempe. Viele Studenten nutzen diesen Bus, um zum Campus zu kommen. Die Fahrt mit diesen Bussen ist kostenlos. Dann gibt es noch die grünen/violetten regulären Busse, die euch auch in den Nachbarstädten wie Mesa oder Scottsdale bringen. Eine Fahrt kostet \$2, aber man hat auch die Möglichkeit von der Universität ein sog. *Transit Pass* zu kaufen, der euch für etwa \$75 erlaubt, ein ganzes Semester lang den ÖPNV in der gesamten Metropole zu benutzen. Nicht selten kommt vor, dass sich die Busse verspäten oder sogar früher abfahren als planmäßig. Gerade wenn man raus aus Tempe möchte, ist es mühsam den Bus zu nehmen und man wäre mit dem Auto deutlich schneller am Zielort als mit dem Nahverkehr. Besonders bei weiten Zielen ist es von Vorteil, wenn man Leute kennt, die euch mit dem Auto fahren können. *Uber/Lyft* bieten sich sonst als Alternative an. Wenn einige Leute sich das teilen, geht es preislich noch.

Um zur Universität zu gelangen, gibt es neben dem Bus und der Straßenbahn noch andere Transportmittel. Man kann sich z. B. ein Fahrrad kaufen. In Tempe gibt es auf einigen Straßen auch einen Fahrradstreifen. Viel beliebter auf dem Campus sind Skateboards und E-Scooters. Auf dem Campus gibt es auch genügend Abstellanlagen. Jedoch sollte man ein gutes (Fahrrad)Schloss kaufen, da viele meinen, dass es häufig zu Diebstählen kommt.

Zum Thema Essen an der Universität kann ich folgendes sagen. Es gibt auf dem Campus verschiedene Fastfoodketten und Cafés, die man ausprobieren kann. Günstiger ist es, das Essen zuhause selbst zu kochen, wobei die Lebensmittelpreise in Amerika auch nicht gerade preiswert sind. Es gibt sonst auch noch die Möglichkeit ein *Mealplan* der Universität zu kaufen. Dieser erlaubt euch eine bestimmte Anzahl mal pro Woche die fünf verschiedenen Mensen auf dem Campus zu besuchen. Im Schnitt kostet eine Mahlzeit \$12, jedoch gilt in den Mensen *All you can eat*. Es gibt dort Essen aus verschiedenen Küchen (auch vegetarisch). Meiner Meinung nach ist das Essen dort recht abwechslungsreich und auch gesünder.

### **Studieren an der ASU**

Vor dem Semesterbeginn wird man aufgefordert, sich für die Kurse registrieren. Ich habe damals gehört, dass man sich für beliebte Kurse frühzeitig einschreiben sollte, da die schnell voll sind. In meinem Studienfach, der Physik, habe ich das nicht so erlebt. Man kann sich bei den aller meisten Kursen der Physikfakultät noch kurz vor dem Semesterbeginn einschreiben. Für den Fall, dass ein Kurs dennoch voll sein sollte, kann man auch den jeweiligen Dozenten um ein sog. *Override* anfragen. Bis zu Semesterbeginn ist ein Kurswechsel auch problemlos möglich.

Die ASU hat eine sehr große Auswahl an Kursen. Die Auswahl ist so groß, dass ich es schwierig fand, mich zu entscheiden. Zu dem lohnt es sich meiner Meinung nach auch Kurse außerhalb des eigenen Studienfachs anzuschauen. Es gibt viele Kurse, die gerade in Heidelberg nicht zu finden sind. Wenn man noch Zeit im Studienplan hat, kann man sich für „Spaß-Kurse“ einschreiben. Damit meine ich Kurse, mit der man an der ASU Credits bekommt und einen geringen Aufwand benötigen. Es gibt z. B. Kurse für Tanzen, bestimmte Sportarten oder Instrumente spielen. Oft sind diese Kurse für Anfänger gedacht und erfordern wenig Aufwand.

Bei der Auswahl der Kurse sollte man beachten, wo die Kurse stattfinden. Es gibt einige Kurse, die online sind. Ein sehr großer Teil der Kurse findet in Tempe statt. Es gibt je nach Fachrichtung auch Kurse auf den Campussen *Polytechnic*, *Downtown Phoenix* und *West Valley*. Wenn man sich entscheidet Kurse außerhalb des Campus in Tempe zu hören, muss man die Fahrt zu den jeweiligen Campus in seinem Stundenplan inkludieren. Die Universität stellt Shuttlebusse zur Verfügung, die euch zu dem jeweiligen Campus kostenfrei bringen. Die Fahrt dauert je nach Campus etwa eine halbe oder eine ganze Stunde.

Der Unterricht an amerikanischen Universitäten unterscheidet sich deutlich von dem, was ich in meinem Physikstudium in Heidelberg kenne. Der Unterricht dort erinnert mich teilweise an Schulunterricht. Oft sitzt man in Räumen mit nicht mehr als 20 Leuten. Dadurch entsteht auch ein viel persönlicher Kontakt zwischen dem Dozenten und den Studenten. Oft können Studenten auch die *Office Hours* des Professors besuchen, um

über Hausaufgaben oder Unklarheiten des Unterrichtsstoffs zu sprechen. Es lohnt sich, dieses Angebot wahrzunehmen.

Während meine Vorlesungen in Heidelberg durch eine einzige Klausur benotet wird, muss man in Amerika konstant gute Leistungen erbringen, um eine gute Note zu erreichen. Unter anderem können Dinge wie wöchentliche Quizze, Hausaufgaben, *Midterms*, Hausarbeiten oder Projekte die Gesamtnote ausmachen. Ich würde sagen, dass das Niveau an der ASU etwas leichter ist als in Heidelberg, jedoch hat man durch die vielen Abgaben ein hohes Arbeitspensum. Zudem denke ich, dass Fleiß zu einem großen Teil ausmacht, ob man eine gute Note bekommt oder nicht. Diese Einschätzung kommt allerdings aus meiner Erfahrung als Physikstudent der Universität Heidelberg. Einschätzungen zu anderen Studiengängen kann ich leider nicht treffen.

### **Freizeit und Campusleben an der ASU**

Neben dem ganzen Lernen sollte man auch die vielen extracurricularen Angebote der ASU annehmen. Dadurch dass auf dem Campus viele Leute studieren, gibt es eine große Studentenclubkultur an der ASU. Die Clubs reichen von religiös/kulturell/politisch aktiven bis zu Sportarten oder etwa anderen Hobbys. Es gibt einen Club für jeden. Am Anfang des Semesters stellen sich die ganzen Clubs auf dem Campus vor, wozu man unbedingt hingehen sollte. Ein Club, zu dem ich gerne gegangen bin, war der ASU Outdoor Club. Dieser macht sehr viele Camping- oder Wanderausflüge. Wenn man also gerne draußen ist und die Landschaft Arizonas erkunden möchte, kann ich nur diesen Club empfehlen. Arizona ist viel mehr als nur Wüste und hat wirklich viele schöne Orte. Was ich auch noch empfehlen kann, ist es bestimmte Sportevents der ASU zu besuchen. Die ASU verfügt über eigene Stadien und Arenen. Meiner Meinung nach sollte man auf jeden Fall ein Football Game besuchen. Dort sieht man unter anderem auch wie stark verbunden sich die Studenten mit der eigenen Universität fühlen. Außerdem gibt es auf dem Campus ein Fitnesscenter und einen Pool, der für Studenten kostenlos ist.

Gerade wenn Ferien sind, kann man die Gelegenheit ausnutzen, innerhalb Amerikas zu reisen. Bezüglich Arizona wurde mir oft ein Besuch in Sedona und Flagstaff empfohlen. Ein weiteres Highlight wäre offensichtlich der Grand Canyon. Ansonsten besuchen viele Kalifornien. Beliebte Ziele, die man unter zwei Stunden Flug erreichen kann, sind Las Vegas, Los Angeles und San Diego.

Ich kann euch nur ans Herz legen, einen Auslandsemester zu machen. Auch wenn es viel Aufwand und Vorbereitung erfordert, lohnt es sich sehr, dieses Angebot wahrzunehmen. Mit der ASU würdet ihr meiner Meinung nach keine falsche Entscheidung treffen. Das Auslandssemester gab mir die Möglichkeit über mich hinauszuwachsen, eine neue Kultur kennenzulernen und neue Freundschaften zu knüpfen. Ich habe wertvolle Erinnerungen gesammelt und würde das immer wieder machen.